

BACKNANG & KREIS 26.05.2012

Wasserkraftanlage wäre in zwei Jahren realisierbar

Generalversammlung der Bürger-Energiegenossenschaft Murr eG: Im ersten Jahr wurden mehr Projekte als geplant verwirklicht



Einer der drei möglichen Standorte in Backnang, die für die Nutzung von Wasserkraft infrage kommen: Das Wehr an der Bleichwiese. Die Energiegenossenschaft will sich außerdem mit dem Biegelwehr und jenem an der Theodor-Körner-Straße weiter beschäftigen. Foto: E. Layher

Von Mathias Klink

BACKNANG. Viel Positives bekamen die Mitglieder und Besucher bei der Generalversammlung der Bürger-Energiegenossenschaft Murr eG im Backnanger Bürgerhaus zu hören. Neben einem Rückblick auf das vergangene Jahr sowie einem Ausblick auf kommende Projekte standen auch Regularien auf der Tagesordnung. Schon in seiner Begrüßung wies Werner Schmidgall auf den wichtigen Beitrag der Genossenschaften hin. Der Volksbankvorsitzende, der als Stellvertreter die Versammlungsleitung für Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper übernommen hatte, bezeichnete sie als „fest verankert in der Region“.

„Wir gestalten die Energiezukunft unserer Region“, unterstrich daher auch Jürgen Schwab in seinem Bericht. Er freute sich, dass die Bürgerenergiegenossenschaft inzwischen auf mehr als 200 Mitglieder anwuchs. „Unsere Erwartungen wurden damit deutlich übertroffen“, so der für die kaufmännische Betreuung verantwortliche

Vorstand. Nach Worten zur Zielsetzung sowie zum Energieverbrauch vor Ort hob Schwab die fachlich wie personell gut besetzte Verwaltung hervor. „Entscheidungen können qualifiziert und schnell getroffen werden.“ Schon im Gründungsjahr konnten ihm zufolge sieben Fotovoltaik-Projekte verwirklicht werden, deren Investitionssumme er mit 750000 Euro bezifferte. „Insgesamt haben wir deutlich mehr Projekte als geplant umgesetzt“, lautete Schwabs Fazit. Auch den Jahresüberschuss von 261,78 Euro bezeichnete er nach Vorstellung der Bilanzsumme von 883000 Euro sowie der Gewinn- und Verlustrechnung in Anbetracht der erst in der zweiten Jahreshälfte 2011 erfolgten Inbetriebnahme der Anlagen als „gutes Ergebnis.“

Projekte zur Wasser- und Windkraftnutzung stellte Jörg Schröder vor. Seinen Worten zufolge kommen in Backnang mit dem Bleichwiesen- und dem Biegelwehr sowie dem Wehr an der Theodor-Körner-Straße drei mögliche Standorte zur Wasserkraftnutzung infrage, deren nutzungsrelevante Eckpunkte wie rechtliche Voraussetzungen oder technische Umsetzbarkeit er näher erläuterte. Mögliche Potenziale und Erlöse stellte er anhand der am Pegel Oppenweiler ermittelten Abflusswerte vor. „Die Wirtschaftlichkeit ist genau zu betrachten“, unterstrich Schröder indes hierzu. „Wir werden uns mit allen drei Standorten weiter beschäftigen“, versprach der für den technischen Bereich verantwortliche Vorstand weiter, wobei er die Realisierbarkeit einer Anlage mit ein bis zwei Jahren bezifferte.

Drei bis vier Jahre prognostizierte er hingegen für Windkraftanlagen. Mit Aspach-Warhof, Ittenberg-Zollstock sowie Sechselberg benannte Schröder vier mögliche Standorte in der Nähe Backnangs. Auch hier informierte er über einzelne Phasen der teils aufwendigen Planung und Entwicklung. „Wir brauchen starke Partner“, ließ er hinsichtlich der Kosten für einen Windpark zudem wissen. Er versprach jedoch auch hier, den Fuß in der Tür zu haben. Bezüglich Fotovoltaik ging Schröder letztlich auf die geänderten Rahmenbedingungen und daraus resultierenden Konsequenzen ein. „Wir prüfen nach wie vor die Dächer auf Realisierbarkeit“, unterstrich er und betonte die erforderliche individuelle Wirtschaftlichkeitsbetrachtung.

In seinem Aufsichtsratsbericht informierte auch Schmidgall über ein „intensives Jahr eins“ der 2011 gegründeten Bürger-Energiegenossenschaft. „Toll, was wir in ganz kurzer Zeit mit diesem Thema bewegen konnten“, stellte er fest. Auch aufgrund eines positiven Prüfungsberichts des baden-württembergischen Genossenschaftsverbandes erfolgte durch Mitstreiter Gernot Gruber einstimmig die Entlastung der Mitglieder. Nach der Beschlussfassung der Jahresrechnung und einer Satzungsänderung war Gelegenheit zu Fragen, die sich etwa mit Wahlmodalitäten oder Effektivität der betriebenen Anlagen beschäftigten.